

Antrag

Hannover, den 18.06.2020

Fraktion der SPD
Fraktion der CDU**Grundbildung fördern, Analphabetismus bekämpfen**

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Im Zuge des demografischen und digitalen Wandels steigen die Anforderungen an eine uneingeschränkte gesellschaftliche Teilhabe. Neben den Grundfertigkeiten des Lesens, Schreibens und Rechnens werden Kompetenzen in den grundlegenden Dimensionen kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe zunehmend vorausgesetzt, wie z. B. digitale und soziale Grundkompetenzen sowie eine gesundheitliche und finanzielle Grundbildung. Angesichts rapider gesellschaftlicher Veränderungen und einer wachsenden Skepsis gegenüber staatlichen Institutionen kommt auch der politischen Grundbildung eine hohe Bedeutung zu. Politische Grundbildung stärkt die Orientierungskompetenz und vermittelt Grundwissen und Fachwissen sowie die Fähigkeit zu kritischem Urteilsvermögen, auch im Hinblick auf den Umgang mit Medien. Auch deshalb haben die Regierungsfractionen die Erwachsenenbildung im Jahr 2019 mit 3 % und im Jahr 2020 nochmals mit 1,5 % mehr Finanzhilfe unterstützt sowie die Landeszentrale für politische Bildung im Jahr 2019 mit 250 000 Euro sowie im Jahr 2020 mit zusätzlichen 280 000 Euro gestärkt.

Laut Leo-Studie 2018 „Leben mit geringer Literalität“ sind bis zu 6 Millionen Menschen in Deutschland von funktionalem Analphabetismus betroffen. In Niedersachsen können rund 620 000 Menschen nicht ausreichend lesen und schreiben, um ohne Hilfestellungen am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Die Lese- und Schreibschwäche bleibt häufig unentdeckt. Betroffene entwickeln aufgrund mangelnden Selbstwertgefühls und befürchteter Stigmatisierung Anpassungsstrategien, um ihre Schreib- und Leseschwäche zu verbergen.

Vor diesem Hintergrund bittet der Landtag die Landesregierung,

1. die Grundfinanzierung der Erwachsenenbildung sowie die Förderung der Landeszentrale für Politische Bildung schrittweise zu erhöhen,
2. Initiativen und Projekte zur Stärkung der Grundbildung, wie z. B. die Regionalen Grundbildungszentren in Niedersachsen, weiter zu fördern und neue Maßnahmen in der Einführungsphase zu begleiten,
3. didaktische Handreichungen und Unterrichtsmaterialien zur Durchführung von Angeboten der politischen Bildung für Erwachsene mit geringer Sprach- und Lesekompetenz zu entwickeln,
4. bei der Förderung nicht formaler und informeller Lernprozesse auf einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zu entsprechenden Angeboten zu achten,
5. im Zuge von Digitalisierungsanstrengungen neue Formen des Blended Learning und des E-Learning angemessen zu berücksichtigen,
6. Onlineangebote der Grundbildung und der politischen Bildung einschließlich Lern-Apps zu unterstützen, bekannter zu machen und in geeigneter Form zu fördern,
7. Beratungs- und Informationsangebote für Betroffene, ihre Familien sowie ihr soziales Umfeld weiterzuentwickeln und auszubauen,
8. das Problembewusstsein für mangelnde Grundbildung bei potenziellen Multiplikatoren (z. B. Kollegen, Vorgesetzten, Übungsleitern) zu erhöhen,

9. das „mitwissende Umfeld“ der Betroffenen verstärkt auf niedrigschwellige Angebote aufmerksam zu machen, um deren Inanspruchnahme zu erleichtern,
10. bei Sprachförderangeboten für Geflüchtete und Migranten fehlende Grundbildungskennntnisse einschließlich der politischen Bildung stärker in der Kursgestaltung zu berücksichtigen,
11. die Qualifizierung und Fortbildung der Lehrenden in der Grundbildung und Alphabetisierung weiter zu entwickeln und weiter zu fördern,
12. Erfahrungen aus der Erwachsenenbildung in die schulische Schreib- und Leseförderung zu integrieren, um dem funktionalen Analphabetismus wirksamer und präventiv entgegenzutreten zu können,
13. die Netzwerksarbeit aller relevanten Akteursgruppen zu stärken, um individualisierte, regional-spezifische und wohnortnahe Angebote bereithalten zu können,
14. im Bereich der Bildungsforschung einen stärkeren Fokus auf die Themen des funktionalen Analphabetismus und fehlender Grundbildung zu legen,
15. zu prüfen, wie in bestehenden Förderstrukturen und Forschungsprogrammen die Aspekte Grundbildung und Alphabetisierung stärker berücksichtigt werden können,
16. Didaktik und Methodik der Grundbildung regelmäßig wissenschaftlich zu begleiten und Erkenntnisse in die Bildungspraxis zu überführen.

Begründung

Die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und die Qualifizierung aktueller und zukünftiger Fachkräfte gehört zu den wichtigsten Herausforderungen in Niedersachsen. Zu vielen Menschen fehlt in der heutigen Wissensgesellschaft das grundlegende Rüstzeug, um erfolgreich und umfassend am Arbeitsleben und am gesellschaftlichen, demokratischen Miteinander teilhaben zu können. Durch eine moderne, auf aktuelle Herausforderungen und neue verfügbare Instrumente und Ansätze angepasste Grundbildung können Lücken geschlossen und Kompetenzen erworben werden.

Stigmatisierungen können durch eine Aktivierung des sozialen und mitwissenden Umfelds abgebaut, Perspektiven besser dargestellt und Betroffene zu einer Teilnahme an Angeboten der Grundbildung animiert werden. Geeignete niedrigschwellige Beratungs- und Informationsangebote müssen in der Fläche und online bereitgestellt werden. Multiplikatoren wie Arbeitgebern, Vorgesetzten oder Übungsleitern kommt die Verantwortung zu, Unterstützungsbedarfe zu identifizieren und den Raum für notwendige Qualifizierungen bereitzustellen. Hierzu kann die Erwachsenenbildung geeignete Unterstützungs- und Schulungsangebote bereitstellen.

Im Zuge der Digitalisierung eröffnen sich neue Wege, um die Grund- und Demokratiebildung im Flächenland Niedersachsen zu stärken und den Zugang zu entsprechenden Angeboten zu erleichtern. Die Apps „KonterBUNT“ und „Spot on“ der Landeszentrale für Politische Bildung oder die Lernsoftware BELUGA des Grundbildungszentrums Oldenburg stellen gelungene Beispiele dar, wie mithilfe digitaler Instrumente moderne Bildungsangebote entstehen können.

Um zusätzliche Bedarfe in der Grundbildung identifizieren zu können, müssen aktuelle Projekte und Initiativen regelmäßig weiterentwickelt und in geeigneter Form wissenschaftlich begleitet werden. Wenn Lehrkräfte im Rahmen ihrer Fortbildung insbesondere in der Sekundarstufe für die Risiken des funktionalen Analphabetismus sensibilisiert werden, kann die Präventionsarbeit deutlich verbessert werden. Hier können Erfahrungen aus der Erwachsenenbildung sinnvoll eingebracht werden.

Durch eine Aufwertung der Themen Grundbildung und Alphabetisierung in der Bildungsforschung können künftige Herausforderungen für die Bildungsarbeit frühzeitig identifiziert und der Transfer von Erkenntnissen in die Erwachsenenbildungspraxis erleichtert werden. Hierbei sind auch Fragen der Didaktik und Methodik angemessen zu beachten.

Für die Fraktion der SPD

Johanne Modder
Fraktionsvorsitzende

Für die Fraktion der CDU

Jens Nacke
Parlamentarischer Geschäftsführer